Aus dem Gästebuch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 13

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

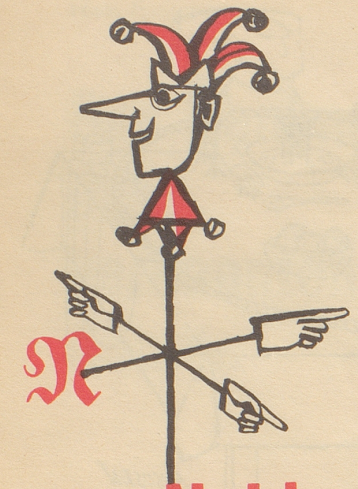
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nebis Wochenschau

Nationalrat

In einer Interpellation wird der Bundesrat angefragt, was er angesichts des ‹vollständigen Versagens der gesetzlich vorgeschriebenen Aufsicht durch das Luftamt› zu tun gedenke. – Der Bundesrat könnte beispielsweise das Luftamt als flugreif bezeichnen.

Wallis

Exzellenz Alexander Yvanowitsch Lochtschakow, Botschafter der Sowjetunion in Bern, wurde im Château de la Majorie in Sitten vom Walliser Staatsrat in corpore empfangen, nachdem der Botschafter die Front eines Zuges Walliser Gendarmen in Paradeuniformen abgeschritten hatte. – Erfreut über diese Sitten in Sitten soll sich Exzellenz Lochtschakow angelegentlich über den Absatz von Walliser Tomaten und Blumenkohl erkundigt haben.

Graubünden

Wie das Eidgenössische Gesundheitsamt mitteilt, hat die russische Grippe, die mehr oder weniger harmlos verläuft, ihren Höhepunkt noch nicht überschritten. Besonders anfällig für die russischen Viren als Erreger der Grippe haben sich die Bündner erwiesen. – Dafür sind die Bündner gegen jegliche Art von östlichen ideologischen Viren immun.

Flugwesen

Die Schweizer Privatflieger sind nicht sehr erbaut ob der neuen Taxe auf dem Benzin, die dem Autostraßenbau zugute kommen soll und auch auf dem Flugbenzin erhoben wird. Außerdem werden die Sicherheitsvorschriften im Flugverkehr so drakonisch, daß man sich beim Aeroclub der Schweiz fragt, ob die Zivilflugzeuge nicht besser daran täten, auf die Erde zurückzukehren. Wir meinen: Ja. Vielleicht kommt es sogar noch so weit, daß wir ihnen raten müssen, in den Untergrund zu gehen.

In eigener Sache

In einer Hildesheimer Buchhandlung ist eine Ausstellung ‹Die schönsten Karikaturen aus dem Nebelspalter› eröffnet worden. Damit wird in Deutschland zum ersten Male ein Querschnitt durch die Arbeit des Nebelspalters geboten. – Hoffentlich bezieht Nationalrat Schmid den Export des Nebelspalters nicht in seine Einzelinitiative, betreffend Lieferung von Waffen ins Ausland, ein.

Italien

Der Kopf des ehemaligen Duce, Benito Mussolini, der während der Blüte des faschistischen Regimes in riesiger Größe in einen Felsen bei Urbino eingemeißelt worden war, droht auf die tiefer gelegene Hauptstraße hinunterzustürzen. Die über 1000 Tonnen Mussolinikopf müssen vorsorglich gesprengt werden. – Das Vorsorgen wäre schon vor vierzig Jahren einfacher als das Heilen gewesen.

Holland

Holland wird als eines der ersten europäischen Länder in ein paar Jahren die Television in Farben erhalten. Wenn man aber bedenkt, daß sich die holländischen TV-Abonnenten unlängst in Massen einem inzwischen ausgenommenen Piratensender vor ihrer Küste zuwandten, fragt man sich, ob sie wirklich eine Television in Farben oder ganz einfach ein etwas farbigeres Schwarz-Weiß-Fernsehen brauchen?

D‹D›R

Ein ostdeutscher Parteibonze möchte der Jugend das Indianerln abgewöhnen. Seiner Ansicht nach sollten die Buben die Abenteuer im Pionierland Sibirien nachempfinden, das sei viel interessanter als Nordamerika und seine Rothäute. Pionierland Sibirien ist nicht schlecht. Wenn alle vom roten Terror nach Sibirien Verschleppten nun plötzlich Pioniere sind – werden dann einst die politischen Gefangenen in Ulbrichts Kerkern Mönche gewesen sein?

Rußland

Dem russischen Astronauten Alexej Leonow gelang es als erstem, die Kabine eines Raumschiffes zu verlassen, um im freien Raum zu schweben. – Der Kreml soll seine Bereitschaft zum Aussteigen des Kosmonauten erst erteilt haben, nachdem die russischen Wissenschafter einen Absprung als unmöglich erklärten ...

Brasilien

In der Nähe der neuen Hauptstadt Brasilia ist ein ungeheures Bergkristall-Vorkommen entdeckt worden. Ueber 10 000 Kristallsucher durchwühlen Tag und Nacht die Erde. – Höchstwahrscheinlich ein Trick der Regierung, Landarbeiter in die brachliegende Umgebung der künstlichen Hauptstadt zu locken.

Den «wahren Hütern» der Nation

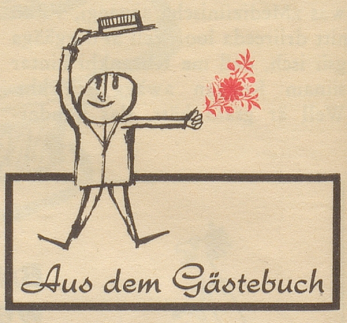
(Einwanderungsabkommen mit Italien ratifiziert)

Echten Tellen-Edelblütern,
antiquiert, naiv und bieder,
made in Switzerland-Behütern
war so ein Vertrag zuwider;
denn die supranationalen,
irgendwo in ihrem Seelchen
hochmodernen Kannibalen
schreien eins ums andre Mälchen:

Auf, es gilt, o Eidgenosse,
Eigenart nicht zu verkaufen,
denk an Kind und Kindessprosse,
die dereinst die Haare raufen;
niemals laßt die Firnelichter
unhelvetisch euch besudeln,
niemals soll durch Alphorntrichter
je ein Sizilianer dudeln.

O ihr Rütlikleemimosen,
steckt ihr nicht wenn's gilt doch eben
lieber in den Sonntagshosen,
statt im Dreck der Straßengräben?
Kneif sich jeder, der da krähte,
in die Nase eine Rille –
diesmal hatten unsre Räte
zweifellos die bessre Brille.

Ernst P. Gerber



Mein lieber Nebelspalter!
Ich möchte Ihnen danken für die großartige Haltung, die Sie in all den Fragen des öffentlichen und privaten Lebens einnehmen. Sie haben einen Charakter, von dem wir nur hoffen können, daß er recht viele Schweizer und Schweizerinnen beeinflußt. Ich lese jede Nummer und freue mich über Ihre Stellungnahme den Dingen gegenüber nicht minder als über Ihre guten Witze. *P. W., Altdorf*